

Erfolgreich online bewerben: Tipps und Tricks für Berufsstarter

In ihren Stellenanzeigen fordern Arbeitgeber – wie wir hier in der R+V BKK auch – potenzielle Bewerber zunehmend dazu auf, sich online auf eine Stelle zu bewerben. Die gute alte Bewerbungsmappe ist meist nur noch bei kleineren Betrieben gefragt. Doch wie bei der analogen Bewerbung, gilt auch für die digitale Bewerbung: Sorgfalt und Vollständigkeit sind wichtig, um aus der Flut der Bewerber heraus in das nächste „Level“ bei Personalern zu gelangen.

Dabei ist es natürlich ein Unterschied, ob man aufgefordert wird sich online zu bewerben und auf einen Link zu klicken oder sich per Email zu bewerben. Für beide Varianten haben wir einige wichtige Tipps zusammengestellt.

Online-Bewerbung

Hier landest du meist auf der Homepage des Arbeitgebers und musst dich anschließend durch einige Masken klicken. Es heißt in Stellenanzeigen immer gerne „Zum neuen Job mit ein paar Klicks“. Und genau da lauert der erste Fallstrick. Denn diese Möglichkeit zur schnellen Kommunikation sorgt auch dafür, dass munter drauf los getippt wird und sich Fehler schnell einschleichen können, wie etwa schlampige Rechtschreibung oder zu saloppe Formulierungen. Wie für jede offizielle Korrespondenz gilt für eine Online-Bewerbung: Qualität und höchste Sorgfalt sind entscheidende Pluspunkte in den Augen der Personalier.

Wichtige Tipps:

- > Die Online-Bewerbung offline vorschreiben und Korrektur lesen oder lesen lassen. Dabei genauso auf sorgfältige Formulierungen achten wie bei einer klassischen Bewerbung.
- > Immer alle Formularfelder korrekt und vollständig ausfüllen. Denn meist sorgt eine bestimmte Software schon in einem ersten Schritt dafür, dass die Bewerbung bei Unvollständigkeit der Unterlagen im Papierkorb landet. Also immer alle Felder und Uploads nochmals auf Vollständigkeit hin überprüfen. Unbedingt Zahlendreher bei Referenznummern vermeiden.
- > Unterlagen wie Lebenslauf, Zeugnisse, Empfehlungsschreiben, Referenzen, Arbeitsproben und Zertifikate immer als PDF vorbereiten und auf dem Desktop bereithalten. Dabei auf Aktualität achten. In PDFs enthaltene Metadaten können diese als alt identifizieren und dich als Bewerber diskreditieren.
- > Checke vor einer Bewerbung auf jeden Fall deine Profile im Netz, denn das tun Personalier unter Umständen auch.
- > Mach Screenshots von jeder Seite, die du ausfüllst. So kannst du dich bei Rückfragen oder in einem späteren Vorstellungsgespräch besser erinnern, was du genau geschrieben hast zu einer bestimmten Angabe. Vor allem, wenn du dich auf mehrere Stellen bewirbst, könnte es Durcheinander geben und das kann peinlich werden.
- > Viele Online-Bewerbungsformulare haben Freitextfelder. Hier wird das klassische Anschreiben erwartet. Allerdings gibt es hier nur begrenzten Raum für den Text. In der Kürze liegt also die Würze. Halte dich nicht lange mit Floskeln „hiermit bewerbe ich mich...“ auf, sondern erkläre mit wichtigen Stichpunkten, was dich ausmacht und warum du der/die Richtige für den Job bist. Tipp hier: Benutze die in der Stellenausschreibung verwendeten Anforderungswörter, denn auch nach diesen sucht die Software.
- > Bei den gewünschten Anhängen solltest du die Bewerbung nicht überfrachten, zumal auch hier meist Begrenzungen, was die Übermittlungsmenge betrifft, existieren. Maximal drei Dokumente je geforderter Anlage und die idealerweise schon auf einem PDF zusammengefasst sind ausreichend.

E-Mail-Bewerbung

Hier gilt einiges, was oben beschrieben ist, auch. Doch es gibt natürlich ein paar Unterschiede, auf die man als Bewerber achten muss.

Wichtige Tipps:

- > Deine E-Mail-Adresse sollte seriös sein. *Spookyfrettchen21@hotmail.de* ist vielleicht eher was für Freunde oder Partnerportale, aber für Bewerbungen und andere geschäftliche Vorgänge solltest du dir eine E-Mail-Adresse mit deinem Namen zulegen.
- > Beim Betreff nicht nur „Bewerbung“ schreiben, sondern auch deinen Namen und die Stelle, auf die du dich bewirbst. So kann der Personalier dein Schreiben bei späterer Durchsicht besser finden.
- > Das Anschreiben sollte dem in einer Bewerbungsmappe ähneln, vielleicht etwas kürzer und direkt in die E-Mail hineingeschrieben.
- > Die Anhänge sollten 3 MB nicht überschreiten, da sonst die Gefahr besteht, dass die Daten im „Ziel-Postfach“ nicht ankommen.
- > Ist in der Stellenausschreibung nur ein Postfach wie info@... angegeben, ist es gar nicht verkehrt, im Unternehmen anzurufen und den Namen und die E-Mail-Adresse des zuständigen Personaliers zu erfragen und dort deine Unterlagen hin zu senden. Das schafft dir einen wesentlich persönlicheren „Eintritt“.
- > Vor dem Abschicken gilt bei allen Online-Bewerbungen, alles noch einmal auf Vollständigkeit und Aktualität zu überprüfen.
- > Nach einer Woche ohne Rückmeldung vom Unternehmen, gerne noch mal per E-Mail oder telefonisch nachhaken oder auch einmal im Spam-Ordner nachschauen, ob sich da eine Antwort findet (passiert gar nicht so selten).

Wir stehen übrigens auch sehr auf Online-Bewerbungen und wer weiß, vielleicht klicken unsere Personalverantwortlichen bald auf deine Bewerbung. Das würde uns sehr freuen. Schau dich doch mal um, auf unserem [Stellenportal](#).



Vorstellungsgespräch per Video: Darauf solltest du achten!

Nicht nur Bewerbungen werden zunehmend online abgewickelt, immer mehr Unternehmen laden Bewerber mittlerweile zu einem Video-Vorstellungsgespräch ein. Hier ein paar essentielle Tipps für das Online-Interview.

> **Kleidung**

Wie für ein analoges Vorstellungsgespräch solltest du dich auch für das Video-Gespräch angemessen kleiden. Und das nicht nur „oben herum“. Denn nichts ist peinlicher, als durch irgendeinen Umstand gezwungen zu sein aufstehen zu müssen und dann den überraschten „Zuschauern“ Boxershorts oder Einhorn-Schlafanzug hose zu präsentieren.

> **Umgebung**

Hier kannst du dir deine „Bühne“ selbst wählen, ein großer Vorteil des Online-Vorstellungsgesprächs. Doch hinter dir sollten sich nicht Kleidung oder unordentliche Stapel von Papieren, Zeitschriften oder ähnlichem häufen. Gegen einen persönlichen Gegenstand (wie z. B. Gitarre oder Lieblingsbildband) ist nichts zu sagen. Das sagt ein wenig über deine Persönlichkeit aus und hier finden sich ja dann auch vielleicht Anknüpfungspunkte für ein wenig Smalltalk. Beim Licht ist Tageslicht am schönsten. Reicht dieses nicht aus, sollte eine künstliche Lichtquelle immer von der Seite kommen und nicht grell von vorne oder oben oder von hinten in die Kamera leuchten. Das wirft Schatten und man kann dein Gesicht schlecht erkennen. Sitzt du vor einer Wand, halte mindestens 1,5 m Abstand, um hässliche Schatten zu vermeiden. Sorge dafür, dass deine Umgebung ruhig ist, stelle Klingeltöne oder Türklingeln für den Zeitraum des Gespräches am besten aus.

> **Körperhaltung**

Achte auf eine gerade und aufrechte Haltung, das vermittelt Präsenz und Aufmerksamkeit. Schau nicht auf den Bildschirm, sondern in die Kamera, so sorgst du für Blickkontakt. Achte darauf, dass auch dein Oberkörper, deine Arme und deine Hände zu sehen sind, das bringt Lebendigkeit ins Gespräch. Nutzt du dein Handy, befestige es in einer stabilen Halterung.

> **Üben**

Egal, was für eine coole Socke du bist, und auch wenn du schon einige youtube-Videos gedreht hast, übe dein Gespräch mit Freunden oder einem Familienmitglied. Das sorgt dafür, dass für „deinen großen Auftritt“ alles passt und du für deinen vielleicht zukünftigen Arbeitgeber im besten Licht erscheinst.

Wir wünschen dir viel Erfolg bei deiner Bewerbung!